

Wie der erste Unterricht in der Geschichte sich an Biographien anknüpfen, und somit, indem er einige feste Stützpunkte zurückläßt, zugleich das Interesse erwecken soll, so soll auch die erste Unterweisung in der Geographie eine mehr vorbereitende, sich auf das Wesentlichste beschränkende, die Wißbegierde der Kinder anspornende sein. Dies ist der eine Hauptgrund, weshalb die zahlreichen Holzschnitte dem Texte eingedruckt oder beigelegt sind. Ein Buch mit Bildern ist dem Kinde von selbst lieb. Ein anderer, fast noch wesentlicherer Grund ist die bekannte Erfahrung, daß alles Wissenswürdige, welches sich an einen realen, dem Auge zugänglichen Gegenstand knüpft, von selbst sich dem Gedächtniß einprägt. Ein Kind wird durch die Erinnerung an ein geschautes Bildchen sich auch stets den Zusammenhang vor die Seele rufen können, in welchem ihm das Bild erklärt worden ist. Es ist also das Princip der Anschauung im Auge gehalten worden.

Uebrigens mache ich, obgleich meines Wissens noch kein Leitfaden in dieser Art und Weise in Deutschland erschienen ist, keineswegs Anspruch darauf, zuerst auf diesen Gedanken gekommen zu sein. Schon das in Amerika weit verbreitete Buch: „Parley's Geography for beginners“ verfolgt das nämliche Princip, und Nafe's pädagog. Jahresber. für 1848 zufolge hat Inspector Ziemann einen ähnlichen